Nr. 3



Wintersemester 05/06

Magazin

Disk Shock hängige Hindel. Austrianian satisfa tona raprovate mitmachen. Mix de sen-dens vorbragehenden. Arthet erlighvon heist, gebrei in Backey Wile trendency strend sine yer faller Daubensteilerschaft, die auf stenen dereitbarte bem Vendandres des breviestes and have Common subjetant and bes ? management design Tradition arterilation Service Colombiany 1927 sharely disconflictor tradition tradeing, shall also underlayer district fortidengess assembly to be reaching entages and confustor worden the grand operant belong entertaints because the best of the bade as the streams to and de Unabhänge Koalerendersahalt und alle Stadierenden einer Fachbereichs bilden der Fa art. Introduction Second but justifi errednusede set die Misjefikot, analestinschetenger telspholen, und bestreet der in denembragsment oder auch Nich nt mit, unte for "publisheted Historiesy die gewählten Vertenbeteren eine blagen. Day Mindsteller Gen distribution assessing (16) (in) this beaching due to the Westerland of the Stages of the Emphricagn Couples and machine due to be beached, its time stad feider sehr seiters Biologis von der ste son allem bei großen Protein distance will gegen Haufdengeholdern eindem der Normalie weiter die Ansens er kalten der Mygler, werden die sechtigen bezonderdenden der Stadionanden bezonden, wie 3.0-des Stadi-Verlag, im Stadionanden gen besondeltung SP. grasses in Historyments; can aller historymentes gentifel. He dirpales auch Stuff's securing selective. Disease which and an inches se WANG timbidiose de verchiebnes politories Booksdruigsagges wit Bren Programmen, im SF gibt en 25 Stot. de den je nach flohtunging retiell serden in 19 nombre assite informationers assignizes that and now the fields mentulicitings byochters; 5 liber bundesweite lieffers and viewnstaltungers. One-57-tags Rifferslich und Glate sind and indexed perior officement. And tolic parcel of m. sab resht selerhatisan ond en gemotisten Aubberg behalikhter Greinkerfüllt als Partischterker Leismolec) rangement inn SF mint such der USSE (Liteathängiger Muderanderausubulligeschill Dreon besteht auch fer Security Co. don minte generalism bilden judoch eine Australism, da was Citize Seek dies autonome Referate und Dec bedeutet, stall diese te-Imperitation doubt non den Ausländerbrein bein frauer gemählt werden Die Bulliothongos Bellevale Sobashols sanned erretorrubero restreto poline listrativapalisista antivodensi aine lihennyi an Karfinsissan, maa vonsilenshu Sweethner-ord exclusive winder multi-and disc not contacted winter prior the eigener-Carties has Testadore versidos sirio dos reconocesas aeratemente USES als Calettes unal alle salvital.

des Laborary and Construction of the standard in the state of the Stat

gen Dinge venden auf der ERU-letzung, die jeden Morkag um 1 brötche stattlinder, bespechen zwe zust hat, kann gener malverhalbenman Din Arleit den USAs ist sehn niellätig Andre gilt en zum habellezutung über

Blische Britgeleis Organization von vondersteilenen Protest bis bis zu beskerten Breublägen die Beiteglichen Britgestaltung

de ingrésoliques action des CNA Mayeries, des Organismos une

Serverance dish. Alle tades buffers haben dass free eigene Philosophie. In description l'aller géneral policies applicablique l'adfor des gemiddless lighted his transmitted meditions all them bouten, but well have date also be proclain with Disso Montings sind fit also often ps. Chemic fedicates basins track-notices denyer befor goalded. and doct artifact has oder more or pale than auch jack Hange Samion Lab Mangett, all, Vallauf von d. ter frühingsantgaben etc. an. Die einzelnen flactschaftendefine 6th pathom Anlong you Demot Side glatters fro-Monte and the Bett September, teller at a feet existence der vereir bleibenen FS einmal in der Bische II Wich Shoogselmmer) and dec two 1996, they't heded dans one Australia's statt-odes as weaden generations. Millioner boardinast and beachlouse. Ette-Verteiteile des USAs inflomient die Nachschaften über die Altoritation des 100As, und socialiste pendes alle besandes Information on acceptance, Politik and and and methingage been Drain to disease Danament entropic test sea seriogisch, versuchte Non-John I Still-Book Talighe-Born was demonstrations at randoms

, information autoritation po-

and highlight sink majurate for this hypothesis and Hopedinianan der US statistic

dans Middle gem Redde after as Initiativis Gazer pricin viol for.

Plan, origin Wildless Tabaparter wenderman violen propiet de des arrandes entre excellence excellence excellence excellence excellence, excellence excell

genecht vermisch, wonn sich stürzlerende und Angestellte sit foll eines Geneue verstehen. Und poles foll leitend seines geständiche detting dass fillen geständiche in der Stadie in der Stadie verstehen der Stadie verstehen der Stadie verstehen geständiche verstehen der Stadie verstehen der Stadie verstehen geständiche verstehen der Stadie verstehen verstehen verstehen der Stadie verstehen verstehen von der Stadie verstehen von der Stadie verstehen von dem Stadie von dem Stadie verstehen von dem Stadie verstehen von dem Stadie von dem Stadie verstehen von dem Stadie von dem Stadie verstehen von dem Stadie von dem Stadie verstehen von

b. British Audordon Orbit III Shinds BOOK Holder SURFISCH Brigging Technology of the Understanding of the State of the

Der UStA sucht neue ReferentInnen: Du hast Lust? Dann meld dich doch! Schreib an info@usta.de oder komm bei uns zwischen 11.30 und 15.00 Uhr vorbei.



Liebe Leserinnen und Leser,

auch über die vorlesungsfreie Zeit möchten wir euch mit einem neuen UStA-Magazin begleiten. Die Ergebnisse der Unabhängigen Wahlen gilt es euch zu präsentieren. Aber nicht nur das.

as UStA-Winterfest hat mit knapp 4000 Besucherinnen und Besuchern für ein volles Haus gesorgt. Ich hoffe, es hat allen Gästen genauso viel Spaß gemacht wie den unzähligen Helferinnen und Helfern, die für die Organisation gesorgt haben. Juchhu!

Wenn ihr nun Lust bekommen habt, euch an Kultur & Co zu versuchen, solltet ihr sicher auch den Artikel über das Studentische Kulturzentrum (Seite 7) lesen. Zur Entspannung danach empfehlen wir sodann einen fair gehandelten Kaffee, den es hoffentlich bald überall in der Mensa gibt (Seite 8). Oder ihr versucht euch an den kuli-

narischen Genüssen des StudentInnenkochbuchs (Seite 13), dessen zweiter Teil es wie versprochen in diese Ausgabe geschafft hat.

Und dann ist es schon soweit: Landtagswahlen stehen vor der Haustür! Wir haben für euch einen kurzen Überblick über die Kandidierenden beider Karlsruher Wahlkreise zusammengestellt (Seite 10).

Die Landtagswahl ist wohl auch die letzte Chance, an den geplanten Studiengebühren etwas zu ändern. Demzufolge haben wir einen ganzen Schwerpunkt am Anfang dieses Heftes diesem Thema gewidmet. Soviel allein zu den Highlights.

Ohne Artikel, aber brandheiß ist auch das Thema Ex-Steffi. Nach langen Jahren selbstständiger Politik- und Kulturarbeit scheint der Traum vom alternativen, autonomen Leben ausgeträumt. Die Stadt hat den Mietvertrag der Bewohnerinnen und Bewohner des bekannten autonomen Zentrums in der Nähe des Bahnhofs nicht verlängert. Die Suche nach Ersatzräumlichkeiten läuft auf Hochtouren, es bleibt zu hoffen, dass die Stadt Karlsruhe diese Bemühungen nicht mit einer überhasteten Räumung erschwert.

Für spätere UStA-Magazine ist es übrigens nun Zeit, uns zu helfen: nach den Wahlen suchen wir einen neuen UStA; das große S auf dem Titel steht für alle Studis, also euch!

INUALT

Euer Malte



Winterfest: Trotz eisiger Außentemperaturen fanden knapp 4000 den Weg zu heißer Musik in die Mensa

INIIALI
Studiengebühren ab 2007 3
Mitbestimmung dank Studiengebühren.3
Impressum4
UStA- und SSV-Stellenanzeigen4
Anti500 stellt sich vor5
Wir können alles5
Senat beschließt Studiengebühren für
Sportwissenschaften6
Die Uni KA hat gewählt6
Förderung Studentischer Kulturarbeit durch SKUSS7
Jetzt fair gehandelten Kaffee in die
Mensa!8
Dem Witold seine Meinung8
Offener Brief an des Studentenwerk
Karlsruhe
Landtagswahl BaWü 2006
StudentInnen kochen anders - Teil II13
Das UStA-Haushaltslexikon
Heute noch Berufsverbote?16
Frits Bolkestein attackiert Bildungswesen18
Termine
20



von Sebastian Hanß

ie Gebühren werden ab dem ersten Semester fällig und betragen 1000 Euro im Jahr, bei nicht-konsekutiven Masterstudiengängen auch deutlich mehr. Wer nicht genug Geld hat um die Gebühren zu zahlen, hat die Möglichkeit bei einem Geldinstitut seiner Wahl Schulden zu machen, die Hochschulen bürgen für die Kredite, deshalb sollen die Zinsen "nur" etwa 6% betragen, Anpassungen an das aktuelle Zinsniveau

von Sebastian Hanß

m Studiengebührengesetz gibt es zwei Sorten von Regelungen, einmal die, die festlegen sollen, wann, wohin und wieviel Geld von Studis gezahlt werden muss und dann die Sorte von Regelungen und Paragrafen, die dafür da sind, das Gesetz zu rechtfertigen und zu schönigen.

Zu diesem Typus Regelung gehört auch §4, Satz 2:

"Über die Verwendung der Einnahmen ist im Rahmen des Landeshochschulgesetzes im Benehmen mit einer Vertretung der Studierenden zu entscheiden: Näheres regelt die Grundordnung."

Im "Benehmen" bedeutet, dass die Studierenden informiert werden, Stellung nehmen können und die Hochschule trotzdem macht, was Rektor Hippler für richtig

Studiengebühren ab 2007

Das Wesentliche in Kürze: CDU und FDP haben zum SS 07 die Einführung von allgemeinen Studiengebühren beschlossen.

möglich. Dass sich ärmere Studierende verschulden können und am Ende deutlich mehr zahlen als Studis mit wohlhabenden Eltern, ist laut Landesregierung, was dieses "sozialverträglich" Gesetz macht. Ausgenommen von Studiengebühren werden u.a. Promotionsstudierende,

Eltern von Kindern unter 12 Jahren (mit Nachweis der Erziehungsarbeit), chronisch Kranke und Studis, deren Geschwister (mind. 2) auch schon Studiengebühren in diesem schönen Bundesland zahlen mussten.

Bei Fragen zum Thema kommt einfach vorbei! Genaueres zur Anti500-Gruppe, die sich mit dem Thema auseinandersetzt, findet sich im Artikel auf Seite 5.

Mitbestimmung dank Studiengebühren?

Warum die Studierenden sich nicht an der Verteilung der Studiengebühren beteiligen sollten.



Where do you want to use my money today: Bestimmen wir über die Verwendung unserer Gebühren?

hält. Die tägliche Arbeit in den verschiedensten Gremien der Universität zeigt zwar, dass trotz der massiven Unterrepräsentierung der Stu-

dierenden oft eine inhaltliche Arbeit möglich ist - nämlich immer dann, wenn das Thema die ProfessorInnen nicht interessiert, oder wenn sich



die ProfessorInnenschaft untereinander uneins ist. Auch wenn es keine Möglichkeit gibt, Entscheidungen direkt zu beeinflussen, ist es meist trotzdem sinnvoll, dass die Studierenden vertreten sind, oft ist nur so eine schnelle Information der Studierenden über die aktuellen Entwicklungen an der Uni möglich.

Was diese Formulierung im Gesetz so offensichtlich zu einem Blendwerk werden lässt, ist die Tatsache, dass sie ändert, nichts was nicht schon vorhanden ist: schließlich muss der Haushalt der Universität dem Senat vorgewerden, die studentischen Senatorinnen und Senatoren würden ganz automatisch von der Verwendung der Studiengebühren erfahren – mit oder ohne §4.

Nehmen wir einmal kurz an, im Gesetz stünde, die Studierenden sollten eigenständig über die Verteilung der Studiengebühren in Bereichen der Lehre entscheiden. Was hätten wir an Möglichkeiten die Lehre zu fördern? Leider gar keine. Im Haushalt

Uni gibt es keine Trennung von Forschung und Lehre. Wenn also irgendwo durch Studiengebühreneinnahmen Mehreinnahmen zustande kämen, spräche überhaupt nichts dagegen, an gegleichen Stelle, der haargenau den gleichen Betrag aus Steuereinnahmen wieder zu kürzen. Und wenn sich die Studierenden in ihrem - hypothetischen - Gremium auf den Kopf stellten.

Sollte es tatsächlich so etwas wie einen Beirat geben, der das Rektorat bei der Vergabe von Studiengebührengeldern beraten soll, wäre Arbeit voraussichtlich sehr frustrierend. Auf der einen Seite würde es einen sehr großen Arbeitsaufwand bedeuten, die universitären Finanzen zu begutachten, vor allem wenn auf der anderen Seite die Universität, direkt oder indirekt, am Ende alle Entscheidungen und Empfehlungen ignorieren kann. Es stellt sich die Frage, ob es überhaupt die Aufgabe der Studierenden sein sollte, sich mit der Finanzierung der Universität auseinanderzusetzen,

IMPRESSUM

Das UStA-Magazin ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe.

Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich will-kommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der AutorInnen wieder

Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich beim UStA oder eurer Fachschaft.

Redaktion: Malte Cornils, Philipp Glaser Layout: Malte Cornils, Witold Arndt erstellt mit der freien Software "Scribus" Druck: Studierenden Service Verein (SSV) Auflage: 900 Exemplare Titelbild: Boris Bartenstein Fotos: UStA, Wikipedia et al. V.i.S.d.P.: Diana Dickel UStA der Universität Karlsruhe Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe Tel.: 0721/608-8460 http://www.usta.de/ umag@usta.de

oder ob es nicht sinnvoller ist, sich stattdessen mit konkreten, inhaltlichen Fragen der Lehre zu beschäftigen.

Im Moment wird für die Uni Karlsruhe eine neue Grundordnung erarbeitet. Die Grundordnung regelt alles, was im Landeshochschulgesetz nicht genau definiert wird, z.B. die Zusammensetzung von Fakultätsräten, Senat und Uni-

Wir suchen UStA-ReferentInnen!

Wer sich vorstellen kann, mit unserem aktuellen UStA-Team emanzipatorische, demokratische Politik zu machen, mit der die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Studierenden der Universität Karlsruhe vertreten werden, melde sich bei uns!

Der SSV macht Druck!

Mit Dir? Wir suchen noch neue DruckerInnen für unsere Offsetdruckmaschine! Schreibt eine Mail an druckerei@usta.de oder kommt einfach vorbei!

UStA & SSV



versitätsrat. Natürlich sollten sich die Studierenden eine solche Gelegenheit wie die Neufassung der Grundordnung nicht entgehen lassen, aber auf inhaltlicher Ebene. Ein "Beirat" der Studierenden sollte sich mit inhaltlichen und strukturellen Problemen

der Lehre befassen, hier wird schon jetzt sehr wertvolle Arbeit von den Fachschaften in den Studienkomissionen geleistet, auch gibt es eine Senatskomission "Studium und Lehre" mit studentischer Beteiligung, was aber beispielsweise wünschenswert wäre,

direkter, schneller ist ein "Draht" zum Rektorat. Bisher gab es immer nur einzelne Treffen spezifischen zu Themen, ein regelmäßiger, direkter Austausch könnte helfen, viele Probleme und Unklarheiten schon im Vorfeld zu klären.

von Boris Bartenstein

ach zwei erfolgreichen Demos in Stuttgart, bei denen unsere Meinung lautstark und für jedeN ParlamentarierIn ersichtlich bekannt gemacht wurde, haben wir uns bundesweit vernetzt und unter anderem eine Partner-Universität, die Uni Hamburg-Harburg, bekommen. Eine Partner-Uni? Ja klar, die Nord-Universitäten wollen den finanziell nicht SO starken Studierendenvertretungen im Süden unter die greifen, wenn es darum geht, Aktionen auf die Beine zu stellen. So wird auch die Wahlkampfkampagne der Landes-AstenKonferenz Ba-Wue von den Nord-Asten unterstützt. Bei dieser Kampagne soll in der Wahlkampfzeit vom 1.-20. März bei großen Veranstaltungen der Parteien in Baden-Württemberg auf die missliche Situation der Bildung aufmerksam gemacht werden, insbesondere auf die Situation der StudentInnen.

Das Anti500-Team will sich im neuen Semester mit dem Landes-Hochschul-Gebührengesetz beschäftigen. Wir



ist das Motto der ...das gierenden LandespolitikerInnen

Doch das Anti500-Team gibt sich damit nicht zufrieden.

wollen herausfinden, in welcher Form wir als StudentInnen am besten auf den Haushalt einwirken können. Zudem wird vom Wissenschafts-Ministerium ein Beirat zum Thema Studiengebühren eingerichtet, der auch mit studentischen VertreterInnen besetzt werden soll. Somit haben wir genügend Stoff und Ziele auf Landes- und Universitäts-Ebene, die wir ab-

arbeiten bzw. erreichen wollen. Dafür brauchen wir noch etwas Zuwachs, und wenn es nur zu unserer Motivation ist:)

Zur Zeit treffen wir uns donnerstags von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Thekenbereich des UStA, aber schickt zur Sicherheit ruhig vorher eine Mail an anti500@usta.de. damit Ihr eventuelle Verlegungen mitbekommt.



Senat beschließt Studiengebühren für Sportwissenschaften

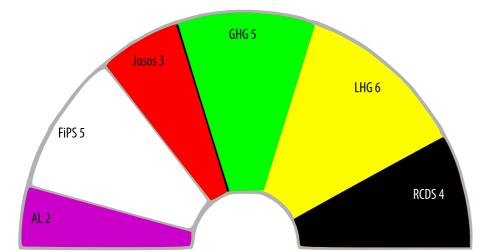
Das Landeshochschulgebührengesetz gibt den Hochschulen die Möglichkeit für viele schöne Dinge Gebühren zu erheben.

von Sebastian Hanß

nter anderem steht dort: "Die Hochschulen [...] können für Eignungsprüfungen [...] Gebühren von bis zu 80 Euro erheben" (§16 Abs. 2). Dieses Recht nutzt unsere Hochschule nun seit kurzem, Rektor Hippler hat auf der letzten Sitzung des Senats den Antrag gestellt, in Zukunft auf die Sporteingangsprüfung eine Gebühr von 25 Euro erheben. Dieser Antrag wurde trotz Gegenwehr der studentischen Senatsvertreterlnnen mit breiter Mehrheit der Professorenschaft angenommen. Wir werden weiter für euch dranbleiben.

Die Uni KA hat gewählt!

Vom 16. bis 20. Januar führte der Wahlausschuss (Malte Cornils, Holger Brunn, Rüdiger Kostka, Sebastian Hanß) an der Fridericiana die Wahlen für das Studierendenparlament, die Fachschaften sowie das autonome Frauen- und AusländerInnenreferat durch.



StuPa von links nach rechts: AL 2 (+-0), FiPS 5 (-1), Jusos 3 (+-0), GHG 5 (-1), LHG 6 (+2), RCDS 4 (+-0)

von Malte Cornils

alls ihr euch über die selten auftretenden Wartezeiten beim Wählen geärgert habt: Wie in den letzten Jahren hattet ihr die Möglichkeit, mithilfe eines selbstentwickelten

elektronischen Systems an jeder beliebigen Wahlurne des Campus eure Stimme abzugeben (Ausnahme: Fachschaftswahl und "Offline"-Wahl für alle, die an dem elektronischen System nicht teilnehmen wollen). Leider ist es mit der Einführung der Fricard nicht mehr möglich gewesen, durch einfaches Stempeln die Wahlhandlung zu dokumentieren, so dass dieses etwas komplexe System geschaffen werden musste.

Nun aber zu den Ergebnissen. Die Ergebnisse bei den Studierendenparlaments (StuPa)-Wahlen findet ihr im Diagramm. Die Wahlbeteiligung bei den StuPa-Wahlen betrug 19,3%. Das ist leider etwas weniger als im letzten Jahr.

Zur Frauenreferentin ist Jana Falkenberg gewählt worden, neuer Ausländerlnnenreferent ist Amer Baniodeh. Dieses Jahr gab es bei beiden Referaten nur jeweils eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten.

Die meisten Fachschaften (Architektur und Geodäsie hatten keine Wahlvorschläge abgegeben) haben eine Fachschaftsleiterln und mehrere FachschaftssprecherInnen gewählt.

Die genauen Ergebnisse findet ihr an jeder Fakultät, in der Mensa und unter http://www.usta.de/Wahl.

Abschließen möchten wir an dieser Stelle den Fachbereichswahlleitungen (besonders Wiwi und Etec), allen WahlhelferInnen und natürlich nicht zuletzt allen, die zur Wahl gegangen sind, herzlich danken!



von Diana Dickel

amtliche Förderung? Nein! Das Studentische Kulturzentrum der Uni Karlsruhe ist - vielleicht schon etwas in Vergessenheit geraten - für diejenigen da, die sich auf kulturellem Sektor engagieren.

Das Stück ist schon geplant, nur das Bühnenbild nicht zu finanzieren? Eurem studentischen Fotoclub fehlt noch die Kamera um sich richtig auszutoben? Ihr könnt euch vor lauter Studieren nicht aufs Probieren mit eurer Band oder eurem Chor konzentrieren, aber nach einem Probenwochenende auf der Schwäbischen Alb wärt ihr endlich aufführungsreif? Kurz: Ihr wollt studentische Kultur machen, euch fehlt es aber an den Mitteln? Dann wäre jetzt der richtige Zeitpunkt beim Studentischen Kulturzentrum einen Antrag auf die Förderung eurer Kulturarbeit zu stellen. Übrigens ist das SKUSS - wie es sich kurz nennt - nicht nur in finanziellen sondern auch in Raumfragen ein guter Ansprechpartner, denn es ist für die Vergabe des Festsaals im Mensagebäude zuständig.

Und so funktioniert's

Ihr reicht am besten in den Semesterferien einen Antrag auf Förderung beim Geschäftsführer ein. Was in den Antrag gehört, erfahrt ihr auf der SKUSS-Hompage. Der Geschäftsführer leitet alle Anträge an den Programmaus-

Förderung Studentischer Kulturarbeit durc studentische Kulturzentrum gGmbH

Und wie kommt man da ran? Unsere Uni schwebt mal wieder im siebten Forschungshimmel und sämtliche Förderung fließt in die Entwicklung neuer Technologien.



Bald auch an deiner Uni: Szene aus dem Theaterprojekt "ADIEU" in Düsseldorf. Make it happen here!

schuss weiter. Dieses Gremium besteht aus Studis, die in studentischen Kulturgruppen tätig sind und jährlich durch Vertreter dieser Gruppen gewählt werden. Der Programmausschuss teilt die zur Verfügung stehenden Gelder, die aus einem Förderverein stammen, auf die verschiedenen Anträge auf. Da das SKUSS eine gemeinnützige GmbH ist gibt es natürlich auch Gesellschafter, die den auf diese Weise erstellten Etat genehmigen müssen. Während euer Antrag im Programmausschuss behandelt wird, ist es übrigens sehr hilfreich, wenn für Fragen ein Ansprechpartner von euch zur Verfügung steht. Außerdem kennen sich die Mitglieder **Programmausschusses** natürlich selbst ein bisschen

mit Kulturarbeit aus und werden euch mit ihrem Rat gerne zur Seite stehen.

Übrigens: Wenn ihr selbst im Programmausschuss mitreden wollt, könnt ihr eure Gruppe auch beim Studentischen Kulturzentrum registrieren lassen. Dazu solltet ihr in einem Schreiben eure Aktivitäten, sowie Namen und Anzahl der Mitglieder darlegen. Über eine Registrierung wird dann der Programmausschuss entscheiden.

Weitere Informationen zum Studentischen

Kulturzentrum, sowie Genaueres zu den Antragsmodalitäten gibt's im Internet (siehe unten) oder direkt im Büro des Kulturzentrums in den Räumen der Unimensa.

http://www.skuss.uni-karlsruhe.de

Umag Februar 2006



Studierendenparlament fordert geschlossen: Jetzt fair gehandelten Kaffee in die Mensa!

Die Grüne Hochschulgruppe (GHG) diskutiert derzeit mit dem Studentenwerk die Einführung von fair gehandeltem Kaffee. Dazu brachte sie den nebenstehenden Antrag ins StuPa ein.



Was macht den Kaffee nur so bitter? Bittere Armut für Kaffeebäuerinnen und riesige Gewinne für die großen Kaffeekonzerne. Das sollten Sie nicht schlucken!

von Hauke Basse

as StuPa schloss sich der Forderung der GHG an und beschloss ihn ohne jegliche Gegenstimme. Ein hervorragendes Zeichen dafür, dass die gerechte Behandlung der Bauern, denen wir unseren täglichen Kaffee verdanken, Anliegen aller dierenden ist, unabhängig von ihrer jeweiligen politischen Ausrichtung.

Was ist die Gesundheit der südamerikansichen Kaffeebauern wert, was das Recht ihrer Kinder auf eine grundlegende Ausbildung? Die Studierendenschaft sagt klar: Die zu erwartenden Mehrkosten von 5 Cent pro Tasse allemal!

Auch die Evangelische Studierendengemeinde, die Katholische Hochschulgemeinde, die Amnesty International Hochschulgruppe und die Global Marshallplan Hochschulgruppe unterstützen die Initiative.

Jetzt ist das Studentenwerk gefordert, dem klaren Auftrag ihrer Klientel zu folgen – und alle Mensen auf fairen Kaffee umzustellen!

Wer die Initiative unterstützen will, der wende sich bitte an info@ghg-karlsruhe.de.

Dem Witold seine Meinung

von Witold Arndt

411 anerkannte Asylbewerberlnnen in 2005. Wenn mir

nochmal jemand mit "das Boot ist voll" kommt, dann könnte ich durchaus ungehalten werden. Die Menschenrechte haben allerorten landunter, aber Deutschland tut noch was dafür. Respekt.

Das sind übrigens dicke 0,9 % aller Anträge, die mit knapp 29.000 den geringsten Stand seit 1983 erreicht haben.



An das Studentenwerk Karlsruhe (Antrag der GHG ans Studierendenparlament)

Das Studierendenparlament fordert das Studentenwerk auf, seinen gesamter Kaffeeausschank auf Kaffee aus fairem Handel umzustellen.

Der Weltmarktpreis für Kaffee bewegt sich auf einem sehr niedrigen Niveau. Darunter leiden insbesondere die kleinen Kaffeebauern und die Angestellten der Großbetriebe. Der Gewinn fällt Großgrundbesitzern, Zwischenhändlern und Großhandelsketten zu.

Es ist ein bizarres Missverhältnis, wenn ein Europäer morgens auf dem Weg zur geregelten Arbeit seinen Mitnehmkaffee im Auto schlürft, während der Produzent in Südamerika seinen Kindern keine ausreichende Schulbildung zahlen kann. Ein solches Missverhältnis konterkariert eine gerechte, gleichberechtigte und von gegenseitiger Achtung geprägte Beziehung zwischen den Völkern.

Fair gehandelter Kaffee demonstriert eine Wertschätzung des Konsumenten gegenüber dem Produzenten seines Genussmittels. Dieser profitiert dabei von langfristigen Lieferbeziehungen, Vorfinanzierungen, Prämienzahlungen, direktem Handel ohne Zwischenhändler und einer Mindestpreisgarantie. Er kann unter würdigen Bedingungen anbauen und ernten.

Als öffentliche, soziale Institution trägt das Studentenwerk eine besondere Verantwortung in der Gesellschaft. Es sollte deshalb eine vollständige Umstellung des Kaffeebezugs nicht nur anhand der Einkaufspreise bewerten. So wie die Universität ein Ort internationaler Forschung und Begegnung ist, so ist es auch die Pflicht ihrer Mitglieder, einseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Missverhältnissen aktiv entgegen zu treten.

Gute Erfahrungen anderer Studentenwerke, u.a. Tübingen, Köln und Leipzig, demonstrieren die gute Umsetzbarkeit einer Umstellung auf fair gehandelten Kaffee. Die Studentenwerke werden dadurch nicht nur ihrer Verantwortung gegenüber den Produzenten unseres geschätzten Muntermachers gerecht, sondern können auch einen Imagegewinn verbuchen.

Das Studentenwerk Karlsruhe hat mit dem "Solidaritätsessen" einen Schritt in die richtige Richtung getan. Die vollständige Umstellung auf solidarisch gehandelten Kaffee ist dessen konsequenter und richtiger Folgeschritt.

Bei der Umsetzung dieses Projekts sichern wir Ihnen unsere Unterstützung zu.

Hochachtungsvoll das Studierendenparlament



Landtagswahl BaWü 2006

Am 26. März 2006 sind Landtagswahlen. Briefwahlunterlagen dafür bekommst du in deinem Wahlbüro, eine Zusammenstellung der Karlsruher Kandidierenden hier im UMag.



Karlsruhe Ost CDU: Manfred Groh



Karlsruhe West CDU: Katrin Schütz



Karlsruhe West SPD: Regina Schmidt-Kühner

von Julia Wiegel und Malte Cornils

rörterungen des Baden- Württembergischen ■ Wahlsystems sind lang und oft geführt worden, es ist "zu kompliziert", "zu unfair gegenüber den kleinen Parteien" usw. Doch damit belästigen wir euch an dieser Stelle mal nicht. Stattdessen haben wir uns für euch durch die Programme und Aussagen Kandidierenden kämpft. Herausgekommen ist hierbei eine Übersicht über die Kandidierenden der CDU, SPD, FDP, Grünen und Linkspartei in den Wahlkreisen 27 (KA-Ost) und 28 (KA-West).

CDU

Katrin Schütz, **Jahrgang** 1967, ist Unternehmerin und hat bisher kein Landtagsmandat innegehabt. Von 2002 bis 2005 war sie Bundesvorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren (WJ) Deutschland. Dementsprechend ist eines ihrer angestrebten Ziele wirtschaftsfreundliche eine Landespolitik, als eine Maßnahme sieht sie hier den weiteren Bürokratieabbau. Für unverzichtbar hält sie eine Familienfreundlichstärkere keit innnerhalb der Wirtschaft und die Ausweitung von Betreuungsangeboten. Als Geschäftsführerin des Sport Schütz ist sie eine begeisterte Freizeitsportlerin.

Manfred Groh, Jahrgang 1948, ist seit 2000 Bürgermeister für Finanzen und Wirtschaft und saß bereits im Karlsruher Stadtrat. Als Bürgermeister zeichnete er sich auch verantwortlich für Gebäudewirtschaft, Stadtmarketing sowie die Neue Messe und Kongresse. Im Landtag möchte sich besonders für eine gesunde Wirtschaft und Ganztageseinrichtungen im Bildungs- und Erziehungswesen einsetzen. Hohen Stellenwert schreibt er dabei speziell Karlsruher Interessen zu. Er kann auf eine langjährige Laufbahn im öffentlichen Dienst in und um Karlsruhe zurückblicken.

SPD

Schmidt-Kühner, Regina Jahrgang 1955, sitzt seit einer Legislaturperiode im Landtag. In dieser Zeit hat sie sich als Ausschussmitglied mit den Themen Umwelt und Verkehr sowie Bildungspolitik auseinandergesetzt. Hilfreich waren hierfür ihr jahrelanges Engagement bei den Naturfreunden und auch ihre Aktivitäten innerhalb der studentischen Selbstverwaltung während ihres Studiums an Universität Karlsruhe. Neben ihrer Tätigkeit in Stuttgart ist sie Betriebsratsvorsitzende bei PTV in Karlsruhe. In ihrer Freizeit ist sie in verschiedenen Ehrenämtern aktiv und interessiert sich für alte und neue Eisen- und Straßenbahnen.

11

Johannes Stober, Jahrgang 1968, arbeitet als Softwareentwickler in Karlsruhe. Im Bereich der Bildung fordert das frühere Mitglied der Juso Hochschulgruppe Karlsruhe ein gebührenfreies Studium, Ganztagesschulen und Sanierung der baufälligen Gebäude an den Karlsruher Hochschulen. lm Landtag möchte er sich für eine bessere Vernetzung der regionalen Wirtschaft mit den ansässigen Forschungseinrichtungen stark machen. Desweiteren interessieren ihn die Themen Umwelt und Verkehr und Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus. Nicht nur auf Heimspielen des KSC kann man ihn regelmäßig finden,

FDP

sondern auch auf Unifesten.

Tijen Onaran, **Jahrgang** 1985. studiert Volkswirtschaftslehre in Heidelberg. Sie möchte sich im Landtag als Integrationsmaßnahme für eine bessere Sprachförderung ausländischer Kinder einsetzen. Aktuell will sie verhindern, dass der Gesprächsleitfaden zur Einbürgerung in Karlsruhe zum Einsatz kommt. Neben ihrem Engagement in der Familienpolitik plant sie sich auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung zu profilieren: In Kinderbetreuungseinrichtungen sollten auf spielerische Art und Weise Bildungsinhalte vermittelt werden.

Heinz-Walter Löhr war früher KSC-Arzt und leider konnten wir seiner Internetpräsenz nur wenig Informationen entnehmen. Er interessiert sich für den Umwelt- und Tierschutz und möchte den Mittelstand gestärkt sehen. Ebenso wie Frau Onaran fordert er eine Verbesserung der Kinderbetreuung.

Grüne

Gisela Splett, Jahrgang 1967, ist an der Uni Karlsruhe Geoökologin promovierte sitzt seit 1999 im und Stadtrat. Sie vertritt in ihrer Partei eine Minderheit mit ihrer Forderung nach einem gebührenfreien Erststudium. Sie setzt sich gegen die Einführung des Muslimtests ein. In Ihrer bisherigen politischen und beruflichen Laufbahn hat sie sich ganz besonders auf den Gebieten der Entwicklungspolitik und ökologischer Erneuerungspolitik hervorgetan. Ihre Ziele im Landtag sieht sie unter anderem in ÖPNV, einem guten Stärkung des regionalen biologischen Anbaus und dem Klimaschutz.

Renate Rastätter, Jahrgang 1947, war während ihrer Tätigkeit als Realschullehrerin 10 Jahre Stadträtin in Karlsruhe, bis sie ab 1996 in den Landtag gewählt wurde. Dort ist sie mit den Themen Tierschutz und Schulpolitik befasst. Sie macht sich für eine neunjährige Basisschule ohne Selektion stark, die das bisherige dreigliedrige Schulsystem ersetzen soll. Dabei soll es sich um Ganztagsschulen handeln, an denen auch Lehrbeauftragte



Karlsruhe Ost SPD: Johannes Stober



Karlsruhe West FDP: Tijen Onaran



Karlsruhe Ost FDP: Heinz-Walter Löhr





Karlsruhe West Grüne: Renate Rastätter



Karlsruhe Ost Grüne: Dr. Gisela Splett



Karlsruhe Ost Linkspartei: Niko Fostiropoulos

dem außerschulischen Bereich ergänzend zum Einsatz kommen sollen. Elterngebühren lehnt sie strikt ab.

WASG/Linkspartei

Der 49jährige Niko Fostiropoulos ist Leiter des Karlsruhe Bildungszentrums training. Er vertritt seit 1999 die PDS/Linkspartei als Stadtrat in Karlsruhe. Er fordert eine Verlagerung der Subventionen auf kleinere und mittlere Betriebe. Ebenso tritt er für eine Orientierung der Lohnnebenkosten am Unternehmensgewinn ein. Er möchte sich als Abgeordneter für ein gebührenfreies Studium einsetzen und Durchführung von Volksentscheiden als Werkzeug der direkten Demokratie erleichtern. Als Student an der Uni Karlsruhe war er auch im damaligen MSB aktiv.

Mit 20 Jahren ist Vadim Reimer der jüngste Kandidierende. Als Laborant bei Siemens ist er zum Azubi-Vertreter gewählt worden. Seine Schwerpunkte möchte er in den Bereichen der Bildungs-,

Wirtschaftsund Migrationssetzen. politik So sollte das Bildungssystem für alle frei zugänglich sein. Die Wirtschaft sollte nicht aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung entlassen werden.

möchte die Migrationspolitik auf wirkliche Integration ausrichten und aggressive Repressionen verhindern.

URLs:

www.wahl-o-mat.de/bw www.kandidatenwatch.de

"Am 26. März 2006 steht der Superwahltag des Jahres ins Haus. An dem Sonntag finden gleich drei Landtagswahlen (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt) statt.

In Baden-Württemberg [...] sind rund 7,6 Millionen Wahlberechtigte aufgerufen, ihr Wahlrecht wahrzunehmen. Wahlberechtigt sind alle volljährigen deutschen Staatsbürger, die zum Zeitpunkt der Wahl seit mindestens drei Monaten in Baden-Württemberg wohnhaft sind. Jeder Wahlberechtigte hat genau eine Stimme und wählt damit in seinem Wahlkreis einen Kandidaten. Die Wahllokale sind von 8 bis 18 Uhr geöffnet." – Landeszentrale politische Bildung



Karlsruhe West Linkspartei: Vadim Reimer



von Diana Dickel

lokal

Maultaschen mit Ei

Besonders zu empfehlen um Mutti und Vati mal mit was echt schwäbischem zu beeindrucken:

Zutaten (für Mutti, Vati und mich)

2 TL Öl

1 Paket Maultaschen (gibt's im Aldi und kann man einfrieren)

3 Eier (immer soviel wie Personen mitessen)

½ TL Salz

Zubereitung

Jede Maultasche vier Mal durchschneiden.

Öl in der Pfanne erhitzen. Maultaschen rein und in der Pfanne wenden (Vorsicht: Nicht die Pfanne wenden!) bis sie knusprig braun sind. Eier drüberschlagen. Salz dazu und das Ganze nochmals umrühren bis das Ei fest ist. Da die Maultaschen selbst schon ganz gut gewürzt sind kann man sich weiteres Würzen sparen. Zuletzt nicht vergessen den Herd wieder auszuschalten und die Maultaschen gleich warm servieren.

Tipp für Kinder von Bio- bzw Ökomüttern*: Noch eine frische Tomate kleinschnibbeln und vor dem Ei zu den Maultaschen geben. Dann kann sie nix wegen der Vitamine sagen.

StudentInnen kochen anders –

Hier und jetzt geht's weiter mit den kulinarisch wertvollen und leicht zuzubereitenden Rezepten aus der UStA-Versuchsküche

*Die Bezeichnung "Mutter" schließt in diesem Kochbuch das männliche Elternteil bisweilen mit ein.

fancy zum Nachtisch

Wer nicht gerade als Chefkoch bekannt ist, sollte beim Nachtisch nicht selbst hinlangen sondern Profis an's Werk lassen.

Mousse au chocolat (für 4 Portionen)

Zutaten

4 Becher Mousse au chocolat aus dem Kühlregal

4 Löffel

Zubereitung

Jeder Gast kriegt einen Becher Mousse au chocolat und einen Löffel.

Aufmachen kann jeder den Becher selbst!

Keine Sorge:

Auch anspruchsvolle Gäste werden zum Nachtisch dankbar eine Mousse au chocolat aus dem Kühlregal akzeptieren, wenn du ihnen glaubhaft versicherst, dass du das selbst nie hinbekommen hättest. Da sie schon das Vergnügen mit deiner Vorund Hauptspeise hatten,



Beeindruckende Lokalität: Dicke fette Maultasche



So oder so ähnlich: sieht der perfekte Nachtisch aus

sollte das aber kein Problem mehr sein.

Für Fleischesser

Hot Dog

Fleisch ist in der Regel nicht im Haus und außerdem ziemlich schwer zuzubereiten. Nur wenige Fleischzubereitungen eignen sich deshalb für die StudentInnenküche. Ein echStudentInnenküche **Z**



Das gewisse Etwas: Röstzwiebeln auf Hot Dog



Genießerhäppchen: Für alle was dabei!

ter Dauerbrenner sind Wienerle. In anderen Regionen auch als Bock-, Heiß-, oder Saitenwürstchen bekannt bilden sie für Studis die Grundlage einer ausgewogenen Ernährung.

Zutaten (für 1 Hot Dog)

1-2 Wienerle 2 Scheiben Toast was halt an Soßen da ist z.B. Ketchup, Senf, Hamburgersoße, ...

Zubereitung:

siehe kochendes Wasser. Das Wienerle 3 Minuten in das bereits vom Herd genommene kochende Wasser legen. Danach herausholen (!Vorsicht: Heiß!) und sofort auf eine Toastscheibe legen. Das Würstchen mit den Soßen übergießen (Menge nach Geschmack). Zweite Toastscheibe drauflegen und gleich genießen.

Schneller geht's übrigens mit einer Mikrowelle. Das Wienerle einfach in die Mikrowelle legen, diese auf höchster Stufe anschalten und ca. 10 Sekunden warten bis es drinnen peng macht. Dann sofort herausnehmen.

Tipp: Als Top-Favorit der StudentInnenküche gelten auch Röstzwiebeln. Sie halten sich viele Monate und verleihen vielen Gerichten – wie auch dem Hot Dog – erst den richtigen Pfiff.

Immer wieder neu

Studentische Tapas

Ideal für deine WG-Party! Alle essen gerne Tapas. Diese kleinen Häppchen sind exotisch, lecker und sehr variabel. Und der ultimative Vorteil: Eigentlich in jeder StudentInnenküche sind die



passenden Zutaten vorhanden!

Zutaten (für X Personen):

was halt da ist kleine Schälchen Zubereitung:

Fülle lustige Lebensmittel die du in deiner Küche findest in kleine Schälchen.

Zum Beispiel eignen sich: die Gummibärchen ganz hinten aus dem Schrank, Cornflakes, die Reste der kleinen Salzbrezelchen vom Fussballabend vor zwei Wochen, die Trockenfrüchte die dir deine Mutti jedes Jahr aus Ungarn mitbringt. Echt spanisch wird's mit den Oliven vom letzten Martinibesäufnis... Deiner Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Vorsicht: Achte zum Wohle deiner Gäste auf eine gewisse Frische der Zutaten!

von Diana Dickel

ur sehr erfahrenen StudentInnen ist es zu empfehlen die Wichtigkeit eines Haltbarkeitsdatums an einem Lebensmittel frei zu interpretieren.

Manche Haltbarkeitsdaten kann man jedoch mit etwas Raffinesse austricksen. Nehmen wir beispielsweise Milch. Ein hartnäckiges Problem: immer, wenn man sie braucht ist sie schlecht. Im Gegensatz dazu steht Puddingpulver: hält zumindest bis zur nächsten Mottenplage.

Addiert man diese zwei Dinge entsteht – angeblich – ein neues Lebensmittel (Pudding) das in seiner Haltbarkeit mitten zwischen Milch und Puddingpulver angesiedelt ist.

*Niemand übernimmt die Verantwortung für die physische und psychische Gesundheit der LeserInnen nach Anwendung der Tipps im Haushaltslexikon.

Das UStA-Haushaltslexikon

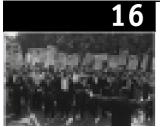
Diesmal: Haltbarkeitsangaben. Jedes Lebensmittel trägt ein Haltbarkeitsdatum. Gerade in der StudentInnenküche ist die Beachtung dieser Hinweise unerlässlich. Nur so ist rauszufinden, welche Mutter diese Pfirsichdose zu ungefähr welcher Zeit angeschafft hat. Haltbarkeitsdaten sollten immer in der Zukunft liegen.



Immer schlecht: Milch



Bis dass der Tod uns scheidet: Puddingpulver



Heute noch Berufsverbote?

Michael aus Heidelberg ist 35 und Lehrer. Zumindest hat er diesen Beruf gelernt. Als Lehrer arbeiten darf er nicht. Seit über zwei Jahren kämpft er in Baden-Württemberg für seine Einstellung – vergebens.



Menschenrechtswidrig: Berufsverbot für Michael

von Daniel Bruns

ichael hat wohl nicht Freunnur dInnen im Innenministerium, denn dieses verhinderte seine Übernahme in den Schuldienst. Als Grund werden "Zweifel an der Verfassungstreue" angeführt. Konkret wird Michael die Mitgliedschaft in der Antifaschistischen Initiative Heidelberg

vorgeworfen. Er veranstaltet Führungen durch die Stadt am Neckar mit Hinweisen auf ihre Geschichte während der Nazi-Herrschaft; er informiert über rechtsextremistische Burschenschaften, die gerade mal wieder verurteilte Holocaust-Leugnern eine Bühne bieten. Andere Menschen würden wohl für dieses Engagement gelobt. Vielleicht ist es auch sein Aussehen mit Glatze und Ohrringen, welches Kinder potenziell verderben könnte. Die wahren Gründe sind wohl nur schwer zu erraten. Inzwischen wurde in Hessen ebenfalls ein Berufsverbot gegen Michael erlassen und pünktlich zum ersten Schultag ausgestellt. Mit einer inhaltlichen Begründung tut sich das Nachbarland schwer, man verwies wieder zurück nach Baden-Württemberg.

Bundesweite Demo in Karlsruhe am 25. März

Der Europäische Gerichtshof hat bereits vor Jahren die Praxis der Berufsverbote für menschenrechtswidrig erklärt. Michael klagt nun vor dem Verwaltungsgericht Karlsruhe auf seine Einstellung in Baden-Württemberg. Daneben soll am 25. März – einen Tag vor der Landtagswahl – eine bundesweite Demonstration gegen Berufsverbote in Karlsruhe statt finden. Beginn ist um 12 Uhr am Kronenplatz. Es rufen die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) BaWü, die GEW Hessen und das Soli-Komitee gegen Berufsverbote auf. Dazu gibt es reichlich Unterstützung aus weiten Teilen von Politik und Gesellschaft. Vor Kurzem wurde die Kampagne "1000 Stimmen gegen Berufsverbote" gestartet. 1000 sind schon lange überschritten, kurzerhand nannte man sie in "10.000 Stimmen" um. Auch terschreiben und weitere Infos:

http://www.gegenberufsverbote.de/



DEMONSTRATION GEMEINT SIND WIR ALLE!

WEG MIT DEN ANTIDEMOKRATISE BERUFSVERBOTEN!

> 25-03-2006 KARLSRUHE KRONENPLATZ

WWW.GEGEN-BERLIFSVERBOTE.DE



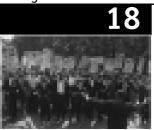












Frits Bolkestein attackiert Bildungswesen

Am 14. Februar hat das Europäische Parlament über einen Gesetzesentwurf zur vollständigen Entfesselung des Binnenmarktes abgestimmt.



Bolkestein: Bildungsstandards im freien Fall

von Daniel Bruns

m 14. Februar hat das Europäische Parlament über einen Gesetzentwurf zur vollstän-Entfesselung digen des Binnenmarktes abgestimmt. Kern dieser sogenannten Bolkestein-Richtlinie ist das Herkunftslandprinzip. Das bedeutet, dass die Unternehmen nur noch die Gesetze und Standards einhalten müssen, die in dem Land gelten, wo sie ihre Niederlassung angemeldet haben. Allen AnbieterInnen von Dienstleistungen soll zuungebremste dem der Marktzugang in allen EU- Ländern garantiert sein. Damit werden Regelungen des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes und der sozialen Absicherung konsequent untergraben.

Bildungsstandards im freien Fall

Auch die europäischen Bildungssysteme sollen Richtlinie unterliegen. Denn Bildung ist laut EU eine handelbare Dienstleistung. BetreiberInnen von Kindertagesstätten, Hochschulen berufsoder bildenden Lehrgängen werden mit der Richtlinie als Dienstleister betrachtet, die ihre Bildungsangebote euro-

paweit vermarkten können. Bisherige Qualitätssicherungsverfahren wie Akkreditierung oder Zertifizierung, die meist nationalstaatlich geregelt wurden, werden dabei außer Kraft gesetzt. Aus Sicht der Lernenden ist besonders bedenklich, dass nicht mehr nachgewiesen werden muss, dass ein langfristiges Angebot einer Bildungsmaßnahme gewährleistet werden kann. Bildungsstandards und eine nachhaltige Qualitätssicherung werden damit einer rücksichtslosen ökonomischen Logik geopfert. Und auch Studiengebühren sind keine Grenzen mehr gesetzt.

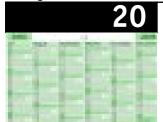
Bolkestein notoperiert

Breiter Widerstand kam von den Gewerkschaften, attac und der Linkspartei. Hunderttausende Menschen beteiligten sich an den Demonstrationen in Strasbourg und Berlin am 11. und 14. Februar. Noch wenige Tage vor der geplanten Verabschiedung versuchte die neoliberale Mehrheit im angesichts Parlament der Proteste die Richtlinie massenkompatibel umzuschreiben. Zwar soll mit diesem scheinbaren Kompromiss das Herkunftsprinzip fallen, auf der anderen Seite wird stark in die Befugnisse der einzelnen Länder eingegriffen. Damit werden etwa Gesetze gegen Scheinselbstständigkeit oder Arbeits- und Umweltschutzauflagen gegenstandslos. Die Linkspartei-Abgeordnete Sahra



Wagenknecht erklärte, dass diese Formulierung weitgehend dem entspräche, was die Konservativen ursprünglich in den Binnenmarktausschuss einbrachten.





Termine für Februar bis April

Februar

7. -16.

Dienstag bis Donnerstag

10-Jähriges Jubliäum Studentisches Kulturzentrum

12.

Sonntag

Unichor + Kammerorchester in der Christuskirche

15.

Mittwoch

Batman Begins im AFK (HMO)

23.

Donnerstag

BAD COUNTY COOL BOYS (country/berlin) in der Ex-Steffi

25.

Samstag

Stringtime-Konzert im Jubez

26.

Sonntag

Vortrag: "Recht, Sprache und Menschenbild im Wandel der Zeit" im Tulla-Hörsaal

März

4.

Samstag

Ambience V1.0 Schlonz

9.

Donnerstag

5CENT DEPOSIT (Konzert im Z10)

13.

Montag

voraussichtliches Ende der Anfechtbarkeit des Wahlergebnisses der Unabhängigen Wahlen vom Januar 13. - 24.

Montag bis Freitag
Tour EUCOR

17.

Freitag

St. Patrick's Day (Z10)

25.

Samstag

Demo gegen Berufsverbote, Karlsruhe Kronenplatz, 12 Uhr

26.

Sonntag

Landtagswahlen Baden-Württemberg (und anderswo). Wählen gehen!

31.

Freitag

Ende der Rückmeldefrist für das Sommersemester 2006

April

3.

Montag

DESASTRE (Brazil) in der Ex-Steffi

4.

Dienstag

AKK-Sonderveranstaltung: Metal Machine, 20 Uhr

7.

Freitag

Eläkeläiset-Konzert im Substage

10.

Montag

voraussichtlicher Stichtag zur Vernichtung der Wahlunterlagen zur Unabhängigen Wahl vom Januar

24.

Montag

Vorlesungsbeginn